



**Zahnärzte**  
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrekturen

**Dr. Marina Müller**

Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
(300 Meter ab Endstation Tram 13)

Telefon 044 440 14 14

[www.praxis-mueller.ch](http://www.praxis-mueller.ch)

**APOTHEKE**  
**ZVM**  
**MEIERHOF**

Kompetenz  
in Sachen Haut  
und Ernährung

ROLF GRAF  
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH  
LIMMATTALSTRASSE 177  
ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 044 341 22 60  
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

**Altgold**

Wir Fachleute kaufen  
Ihr Altgold und  
auch Ihre Golduhr

**BRIAN**  
**BBI**

Uhren und Goldschmiede  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 54 50  
[www.brianschmuck.ch](http://www.brianschmuck.ch)

Gratis Probestunde

**Landolt**  
**Computerschule**

Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich  
[www.landolt-computerschule.ch](http://www.landolt-computerschule.ch)

Telefon 079 344 94 69

**TAXI JUNG**

044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

Breitensteinstrasse 19 CH-8037 Zürich  
Tel. +41 44 271 11 88 Fax +41 44 271 47 20  
info@taxijung.ch [www.taxijung.ch](http://www.taxijung.ch)

## HÖNGG AKTUELL

### @KTIVI@

Donnerstag, 2. September, 14 Uhr, gemütliches Beisammensein bei Spiel, Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist.

### Jazz Happening

Donnerstag, 2. September, 20 bis 23 Uhr, Johnny Tornado, Blues-sänger und Klarinetist aus Zug, begleitet von den Musikern des Johnnys Swing Clubs. Gartenschür Restaurant Grünwald. Eintritt ist frei, Kollekte.

### Drei Männer und die Kunst

Freitag, 3. September, 18 bis 20 Uhr, Vernissage der Ausstellung «Männerwelten». Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265 (VBZ-Haltestelle Wartau).

### Wort und Musik

Freitag, 3. September, 19.30 Uhr, Madelaine Lutz liest aus ihrem neuen Gedichtband, begleitet von René Herrli am Flügel. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Standaktion FDP

Samstag, 4. September, 9 bis 11 Uhr, zu den Abstimmungen vom 26. September und zum Verkehrsregime am Meierhofplatz. Vor der Migros Höngg.

### Grosses Spielfest

Samstag, 4. September, 11 bis 17 Uhr, das traditionell gute Spielfest mit unzähligen Attraktionen, Musik, Feuertanz und Kulinarischem. Wohn- und Tagungszentrum Heizenholz, Regensdorferstrasse 200.

## INHALT

Höngger Allrounder	3
Meinungen	3
Abstimmungsempfehlungen der Parteien	4/5
Jazz im «Grünwald»	5
Fussballnachwuchs in Höngg	8
Mehr zum Meierhofverkehr	8

8-20 Uhr  
**TV-Reparaturen**

immer **0442721414**  
aktuell **TV GRUNDIG**  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## Eine hervorragende praktische Übung

Wer sich auf dem Campus der ETH Hönggerberg nach einer Sitzgelegenheit umschaute, muss nicht lange suchen: Die von Studenten selbst entworfenen und produzierten «Roxels» laden zum Relaxen und Verweilen ein.

MARCUS WEISS

Sicher sind einigen Leserinnen und Lesern des «Hönggers» die «Enzis» noch in Erinnerung, jene orange leuchtenden Bänke, die im weitläufigen Gelände der ETH Hönggerberg während mehrerer Jahre architektonische Akzente gesetzt und zu einer kurzen Rast unter freiem Himmel geladen haben. Die vom Wiener Architekturbüro PPAG gestalteten und zuerst im Museumsquartier der österreichischen Bundeshauptstadt eingeführten Objekte waren bei den Studenten beliebt, wegen ihrer Bauweise aus überzogenem Styropor aber nicht unbegrenzt haltbar. Deshalb mussten die guten Stücke, die inzwischen ziemlich ramponiert aussahen, auf das Ende der letztjährigen Sommer-



Die Erbauer der «Roxels» posieren vor dem bei der Produktion eingesetzten Roboter: Hintere Reihe, von links nach rechts: Severin Ritter, Marina Llopis Valaison, Andreas Aeschbacher, Sarina Fahrni. Vordere Reihe: Marc Pancera, Projektleiter Silvan Oesterle. (Foto: Marcus Weiss)



Die bunten «Roxels» beleben die Plätze der Science City Hönggerberg.

(Foto: Fredy Haffner)

season hin entsorgt werden. Wer dies jedoch für den tristen Abschluss einer einmaligen Aktion im Campus von Science City gehalten hatte, der täuschte sich glücklicherweise. Im Hintergrund dachten die Verantwortlichen bereits über einen Nachfolger der «Enzis» nach, und diesmal sollte die Aussenmöbelung gar «Made in ETH» sein. Ein interner Wettbewerb unter Architekturstudenten wurde ausgeschrieben, worauf sich ungefähr 30 Wahlfach-Teilnehmende daran machten, eigene Entwürfe zu entwickeln.

### Ideen verschmolzen zum gemeinsamen Produkt

«Der Grundaufbau der neuen Sitzmöbel sowie Kriterien, die für die Benutzbarkeit wichtig erschienen, waren vorgegeben, ansonsten aber konnten die Absolventen des einmonatigen Kurses ihrer Fantasie freien Lauf lassen», erklärt Silvan Oesterle vom Institut für Technologie in der Architektur bei einem Besuch in der Entstehungsstätte der «Roxels». Nebst dem Projektleiter waren fünf Studenten, deren Entwürfe erfolgreich aus dem Wettbewerb hervorgegangen waren, an der praktischen Umsetzung der Arbeit beteiligt. Sieht man sich das Ergebnis an, welches die weitläufigen

Aussenanlagen des Campus nun bereichert, kommen einem spontan die mit viel kreativer Energie zusammengebauten Kunststoffgebilde der eigenen Kindheit in den Sinn. Und tatsächlich, auch die «Roxel»-bauenden Architekturstudenten, von denen die Mehrheit ihr Studium in der Zwischenzeit abgeschlossen hat, waren einst von den leuchtend-bunten Bauklötzchen dänischer Herkunft fasziniert. «Das spielerische Element war aber nicht nur beim Entwurf wichtig, es ist auch bei den Benutzern gefragt, man kann die «Roxels» nämlich auf ganz verschiedene Arten verwenden, etwa als Ein- oder Mehrsitzer», erklärt Marc Pancera und Silvan Oesterle ergänzt, dass nicht weniger als drei unterschiedliche Sitzpositionen möglich sind. Wessen Entwurf ist es nun aber gewesen, der in die Realität umgesetzt wurde? «Die Ideen sind quasi zu einem gemeinsamen Produkt verschmolzen, es steckt im Endergebnis von allen unseren Vorschlägen etwas drin», beantwortet Sarina Fahrni die wichtige Frage.

### Computer und Roboter ersetzen eigene Kreativität nicht

«Um die Pläne zu zeichnen, sind Computer benützt worden, diese sollten aber nur als Werkzeug be-

trachtet werden, als Arbeitsmittel, das gewisse Abläufe erleichtert», sind sich Severin Ritter und Marc Pancera einig. Als Massstab für die Ergebnisse müsse sowieso der Mensch im Mittelpunkt stehen, findet Sarina Fahrni. Sicherlich habe man nicht so oft ein Architekturprojekt, bei dem die Leute derart schnell ihre Rückmeldung geben könnten und man die Inputs gleich wieder in die Arbeit einfließen lassen könne, ergänzt Severin Ritter. Zwölf «Roxels» in vier Formen – sie setzen sich aus einem Styropor-Kern, einer Matratzen-Schaumstoffschicht und einem strapazierfähigen Polyurethan-Überzug zusammen – sind das Ergebnis des Workshops, der auch die Produktion mit einschloss. Nur die äusserste Hülle musste von einer externen Firma aufgebracht werden. Mittels eines Industrieroboters der Professur «Gramazio & Kohler» sind die mit Leim bestrichenen Schaumstoffteile aneinandergesetzt worden. Und dabei konnten die Studenten nur noch zuschauen und die Hände in den Schoss legen, möchte man meinen. Doch die Realität sah anders aus: «Der Roboter musste dauernd mit Teilen gefüttert werden, das war ein ganzes Stück Arbeit», stellt die fröhliche Truppe, die einen wahren Schatz an praktischer Erfahrung aus dem Vorhaben mitnimmt, klar.



**Kontaktlinsen**  
Für mehr Freiheit beim Sport

**Augenoptik Götti**

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti

Master of Science in Clinical Optometry  
Kinder- und Sportoptometrist

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

## LIEGENSCHAFTENMARKT

Zu kaufen gesucht

**EFH oder Mehrfamilienhaus**

Telefon 077 474 02 36

Zu vermieten

**Parkplatz**in Tiefgarage, Nähe Meierhofplatz  
Fr. 150.-/Mt. inkl.  
Tel. 079 405 88 58 (7 bis 21 Uhr)**Umzüge Fr. 100.-/Std.**2 Männer+Auto  
Reinigung und Lager/ **079 678 22 71**  
Schrankmontage/  
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren**Räume Hole Kaufe**Wohnungen, Keller usw.  
Flohmarktsachen ab  
Antiquitäten  
Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster**Fensterputz und Reinigungen von A-Z****Jürg Hauser • Hausservice**  
8049 Zürich-Höngg  
**Telefon 079 405 08 90****Pontonier-Fischessen**

Aufgrund der organisatorischen und personellen Situation können wir das Fischessen nicht mehr durchführen.

**Wir bedauern dies sehr.**

Wir bedanken uns bei allen, die in den letzten Jahren unsere Gäste waren und hoffen, das Fischessen zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufleben lassen zu können.



www.zueripontonier.ch

## GRATULATIONEN

*Keine Zukunft vermag gutzumachen, was du in der Gegenwart versäumst.**Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare*

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag.

**5. September**Anna Marie Fankhauser,  
Ferdinand-Hodler-Str. 5 80 Jahre**Ernst Koch,**

Bergellerstrasse 33 90 Jahre

**7. September**Heinrich Fiechter,  
Reinhold-Frei-Strasse 15 80 Jahre**10. September**Olga Vontobel,  
Konrad-Ilg-Strasse 22 80 Jahre

## QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich  
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06  
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof**3. Fussballturnier: Jugendliche gegen SIP/Stadtpolizei**

Schon zum dritten Mal findet das legendäre Fussballturnier statt. Am Mittwoch, 29. September, von 15 bis 19.30 Uhr beim Schulhaus im Rütihof. Mitmachen können Jugendliche ab der sechsten Klasse, welche im Rütihof oder in Höngg wohnen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Teams werden vor Ort zusammengestellt. Der Anlass ist kostenlos.

**Quartiernacht vom 10. September**

Telefonische Anmeldung bis Mittwoch, 8. September. Ab 19 Uhr in der Quartierschüür. Kosten: 15 Franken pro Erwachsenen, 7 Franken pro Kind bis zwölf Jahre. Türkische Küche.

**Öffnungszeiten**

Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Jugendcafé: Dienstag von 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Sporttreff Turnhalle Rütihof: Mittwoch, 15 bis 17 Uhr.

**Schiessen 300 Meter Hönggerberg, September**

Freitag,	3.,	15–19 Uhr
Samstag,	4.,	9–12 / 14–16 Uhr
Mittwoch,	8.,	14–19 Uhr
Freitag,	10.,	15–19 Uhr
Samstag,	11.,	8–12 / 14–17 Uhr
Mittwoch,	15.,	17–19 Uhr
Freitag,	17.,	15–19 Uhr
Samstag,	18.,	8–12 / 14–17 Uhr
Mittwoch,	22.,	17–19 Uhr
Samstag,	25.,	10–12/14–18 Uhr
Mittwoch,	29.,	17–19 Uhr
Donnerstag,	30.,	14–17 Uhr

Das Gebiet zwischen Schiessstand und Zielhang ist für die Öffentlichkeit während diesen Zeiten gesperrt.

**Wir vermieten und verwalten****Heinrich Matthys Immobilien AG**  
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-immo.ch**Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus****Die Tageswanderung vom Mittwoch, 8. September, führt in den Jura, vom Mont Soleil über den Mont Crosin nach Les Breuleux. Der Aufstieg beträgt 150 und der Abstieg 250 Meter bei einer Wanderzeit von dreieinhalb Stunden. Gute Schuhe und Stöcke sind empfohlen.**

Der Zug fährt um 8.04 Uhr nach Biel, mit Umsteigen in knapp vier Minuten, ab 9.17 Uhr nach St-Imier. Mit der Standseilbahn geht es nach einem Fussmarsch von zwölf Minuten um 10.05 Uhr weiter zum Mont Soleil.

Auf dem Mont Soleil beginnt die Wanderung ohne Startkaffee. Vorbei an der Installation des Solarkraftwerkes und den grossen Windgeneratoren geht es auf Natursträsschen über die Hochebene in Richtung Mont Crosin. Die Sicht zum Chasseral und in die Freiberge bietet Überraschungen. Nach zwei Stunden Wanderung über Wiesen und durch kleine Wäldchen wird Mont Crosin erreicht, wo in der Auberge Vert Bois das Mittagessen wartet. Nach der Mittagspause geht es ein kurzes Stück der Strasse entlang aufwärts, bis zur Abzweigung des Wanderweges nach Les Breuleux. Über Les Enfers führt der Wanderweg durch die Hochebene dorthin zum Bahnhof. Abfahrt in Les Breuleux um 15.41 Uhr, über Tavannes, Sonceboz-Sombeval nach Biel, Ankunft in Zürich um 17.56 Uhr.

Die Wanderleiter hoffen, dass recht viele Wanderlustige diese schöne Wanderung mitmachen werden. (e)

Besammlung um 7.45 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Bilette: Kollektivbilette, 45 Franken inklusive Organisationsbeitrag 5 Franken. Anmeldung obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 6. September, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 7. September, 8 bis 9 Uhr bei Anna-Barbara Schaffner, Tel. 044 341 73 10, oder Martin Wyss, Tel. 044 341 67 51.

**Fahrschule Beerli, Tel. 079 437 27 00****7. Sept.: Verkehrskunde Fr. 140.-**  
**28. September: Nothelfer für Fr. 85.-**  
**wöchentliche Motorrad-Grundkurse (Kat. A1/Kat. A)**

www.fahrschule-beerli.ch

## BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

**Planaufgabe:** Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).**Dauer der Planaufgabe:** 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.**Interessenwahrung:** Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

**Regensdorferstrasse 20a,** Abänderungspläne und Auflagenerfüllung zu BE 583/10 und BE 301/10 Ausschreibung ohne Aussteckung, W3, Zweifel & Co.AG, Weinkellerei, Projektverfasser: Erni & Leder Architekten GmbH, Gumpenwiesenstrasse 13, 8157 Dielsdorf.**Segantinstrasse 129/131,** 1 Fenstererneuerung beim Balkon sowie ein neues Fenster an der Ostfassade, W2, Jan Graber, Projektverfasser: Rathgeb & Partner, Schaffhauserstrasse 355.Amt für Baubewilligungen,  
«Tagblatt» vom 1. September 2010

## BESTATTUNGEN

**Rota,** geb. Neff, Ida Anna, Jg. 1926, von Zürich, verwitwet von Rota, Hermann, Konrad-Ilg-Strasse 17.**Wegmüller,** Richard Ernst, Jg. 1941, von Walkringen BE, Bergellerstrasse 41.**Nachhaltig planen  
bei Wohneigentum  
und Pensionierung.  
Mit der Nr. 1 klappts.**Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder [www.zkb.ch/hypotheken](http://www.zkb.ch/hypotheken).

Die nahe Bank

**Zürcher Kantonalbank****Unterwegs-Sein auf dem Jakobsweg:****Tagespilgern für Frauen und Männer****Samstag, 11. September, 8.15 bis zirka 15 Uhr**

Wir fahren ins wunderschöne Alpthal hinter Einsiedeln und gehen von hier aus weiter auf dem Jakobsweg bis um die Mythen. Mit wechselnden Phasen von Schweigen und Austausch, Achtsamkeitsübungen und Gedanken-Impulsen spüren wir dem nach, was ist.

Marika Kober, Pfarrerin, und Monika Golling, Sozialpädagogin

Treffpunkt: Zürich Hauptbahnhof, 8.15 Uhr, Abfahrt 8.38 Uhr; Fahrkarte bitte selbst lösen: bis Alpthal, SZ, ab Brunnli, SZ.

Mitbringen:  
Wetterfeste Kleidung,  
bei Bedarf Stöcke und  
Verpflegung aus dem Rucksack,  
Fr. 20.- für MittagessenInformation und Anmeldung  
bis 8. September:  
Monika Golling,  
Telefon 043 311 40 62,  
[monika.golling@zh.ref.ch](mailto:monika.golling@zh.ref.ch)

## Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.  
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.  
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34  
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,  
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13200 Exemplare

**Herausgeber**Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,  
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05  
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),  
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

**Redaktion**Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
E-Mail: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch), Telefon 044 340 17 05**Freie Mitarbeiter:**Mathieu Chanson (mc), Beat Hager (hag),  
Marie-Christine Schindler (mcs),  
Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe),  
Jacqueline Willi (wil)**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 UhrAbonnenten Quartier Höngg gratis;  
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.**Inserate**Quartierzeitung Höngg GmbH  
Brigitte Kahofler (kah), Winzerstrasse 11,  
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,  
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr**Insertionspreise** (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

## HÖNGG NÄCHSTENS

**Spitzenkampf auf dem «Hönggi»**

Samstag, 4. September, 16 Uhr, Höngg 1 gegen den FC Freienbach. Sportplatz Hönggerberg.

**Gospel in der Kirche**

Sonntag, 5. September, 10 Uhr, die gospelsingers.ch singen zum Kirchweihfest. Kirche Heilig Geist.

**«Gans der Bär»**

Sonntag, 5. September, 11 Uhr, Gottesdienst für Gross und Klein, Bildergeschichte, Kinderlieder, Spielkiste. Quartierschüür Rütihof, Endhaltestelle Bus 46.

**Ortsmuseum offen**

Sonntag, 5. September, 14 bis 16 Uhr, Ortsmuseum mit Sonderausstellung «Höngg sammelt», Teil zwei. Miniatur-Autos, Winterhilfe-Sterne, Krippen und Werke von Rudolf Th. Gloor. Vogtsrain 2.

**No Risk, no Fun**

Sonntag, 5. September, 19 Uhr, Janina Kraft, Studentin der Pädagogischen Hochschule Zürich, berichtet über ihren Volunteereinsatz in Tansania. Reformierte Kirche.

**Kontemplationsgruppe**

Montag, 6. September, 19.30 bis 20.30 Uhr, im kontemplativen Gebet auf den Spuren der christlichen Mystik Kraft aus der Stille schöpfen. Reformierte Kirche.

**Senioren und Computer**

Mittwoch, 8. September, 14 bis 16 Uhr, Vortrag zum Thema «Fahrpläne des öffentlichen Verkehrs im Computer», und weitere Informationen für interessierte Seniorinnen und Senioren. Pfarreizentrum Heilig Geist.

## Ein Allrounder mit Spezialwissen

**1990 eröffnete Dr. med. dent. Silvio Grilec als junger Zahnarzt die erste wirklich neue Praxis in Höngg. 20 Jahre später hat er sich als Allrounder mit Spezialwissen einen Namen gemacht.**

FREDY HAFFNER

«Eine kompakte, harmonisch funktionierende, gut eingespielte Einheit ist etwas, das Vertrauen schafft und ein Maximum an Übereinstimmung im Denken und Handeln verspricht», schrieb Dante Ansovini über einen Besuch bei seinem Zahnarzt im «Höngger» vom 11. Mai 2001 und liess, auf dem Zahnarztstuhl liegend, seine Gedanken mit dem Freiluftballon, den er zwischen weissen Wolken an die hellblaue Decke über sich gemalt sah, in die entspannende Ferne schweifen. Ein dantesches Lob an seinen Zahnarzt – bloss dessen Namen durfte er nicht schreiben, denn «Werbung» verbot damals die Zahnarztgesellschaft noch. Heute ist das anders, der Ballon aber fliegt noch immer und der Zahnarzt ist auch derselbe: Dr. med. dent. Silvio Grilec, sprich «Griletz».

Vor 20 Jahren mietete er die Räume an der Limmattalstrasse 204 noch im Rohbau – so konnte er seine Vorstellung der eigenen Praxisräume grosszügig umsetzen, um das ganze Spektrum der Zahnmedizin anbieten zu können. Heute arbeiten nebst ihm zwei Dentalhygienikerinnen und drei Assistentinnen in der Praxis und betreuen die Kunden umfassend und kompetent in allen Bereichen der Zahnmedizin, im Bedarfsfall unter Beizug von externen Spezialisten.

**Weniger als zehn im Land**

Für einige Bereiche ist Silvio Grilec selbst der Spezialist: Über 5000 Zahnärzte arbeiten in der Schweiz, darunter rund 200 Fachzahnärzte für Oralchirurgie und gut 200 mit dem SSO-Diplom der allgemeinen Zahnmedizin, was dem ärztlichen FMH-Titel entspricht. Weniger als zehn



Das Schild weist zum Praxiseingang hinter dem Haus an der Limmattalstrasse 204. (Foto: Fredy Haffner)

Personen besitzen hierzulande beide Ausweise – und Grilec ist einer von ihnen. Doch er wollte sich nicht auf ein Dasein als Facharzt beschränkt sehen, sondern das ganze Spektrum anbieten. «Es gibt Leute, die sagen: «Wenn du alles machst, dann bist du nichts», lächelt Grilec, der um das despektierliche Image des Begriffs «Allrounder» weiss, und führt an: «Doch die Leute profitieren genau

von diesem umfassenden Wissen, denn: Ein kranker Zahn kann unter Umständen mit einer Füllung, einer Krone, einer Wurzelbehandlung oder einer Zahnbettbehandlung gerettet – oder mit einem chirurgischen Eingriff durch ein Implantat ersetzt werden. Die optimale Behandlungsstrategie zu wählen, erfordert häufig einen Spezialisten für die Übersicht.»

Um am Puls der Zeit zu bleiben, arbeitet Grilec seit 1989 als Instruktor und Prüfungsexperte für Orale Chirurgie am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zürich.

**Prophylaxe wird vernachlässigt**

Zu denken gibt ihm, was seit geraumer Zeit im Bereich der Prophylaxe geschieht: Bis ins Jahr 2006 stellte der Schulzahnärztliche Dienst der Stadt Zürich den Schulabgängern Gutscheine für alljährliche Kontrollen beim privaten Zahnarzt aus. Durch dieses Gratisangebot widerstanden die jungen Erwachsenen eher der Versuchung, die lückenlosen Kontrollen, von denen sie während der Schulzeit automatisch profitiert hatten, zu «vergessen». Heute bietet die Schulzahnklinik die Jungen, bis sie 18 sind, selbst auf. Doch Grilec stellt heute in seiner Praxis oft fest, wie seine jungen Patienten nach einigen Jahren offensichtlicher «Kontroll-Abstinenz» erstaunt sind, dass sie gleich mehrere Löcher haben. Dies war für ihn ein Grund, im «Höngger» mittels eines Inserats selbst Gutscheine für eine Gratis-Kontrolle in seiner Praxis abzugeben.

Was ist Silvio Grilecs Leidenschaft, nebst seinem Engagement im Beruf? Das Ballonfahren, wie die Malerei in seiner Praxis vermuten lassen könnte? «Nein», lacht er, «es ist Windsurfen.» Regelmässig fliegt er nach Teneriffa, wo seine Ausrüstung stationiert ist: «Zwei Stunden nach der Ankunft bin ich auf dem Wasser», erzählt er strahlend. Es kommt nicht von ungefähr, dass das Magazin «Surf» bereits 1987 vermeldete: «Silvio Grilec: erster Schweizer, der einen Loop gesprungen ist.»

Dr. med. dent. Silvio Grilec  
Limmattalstrasse 204  
Eingang seitlich, von der Schärren-  
gasse her. Praxis rollstuhlgängig.  
Telefon 044 342 44 11  
www.grilec.ch

## MEINUNGEN

**Freude und Ärger im letzten «Höngger»**

Die erste Höngger Quartierzeitung nach den Ferien hat uns viel Erfreuliches, aber auch Nachdenkliches mitgeteilt. Zuerst das Erfreuliche: das Elki-Turnen. Die Peugeot-Automodell-Sammlung von Fredi Zwicky, Espas im Rütihof, ein Arbeitgeber von ganz besonderer Art. Die gut besuchte 1.-August-Feier auf dem Turnerplatz Hönggerberg. Sie fordert jedes Jahr einen grossen Einsatz von den Turnerinnen und den Turnern.

Dazu das Höhenfeuer. Heute fast eine Rarität.

Weniger erfreulich: das neue Verkehrskonzept am Meierhofplatz. Nach meinen Feststellungen werden heute an zwei Orten die Verkehrsregeln regelmässig missachtet: das Linksabbiegen von der Limmattal in die Imbisbühlstrasse und das Fahrverbot am Widumweg. Wie käme das heraus, wenn das neue Verkehrskonzept umgesetzt würde?

An der Ausbildung «Prüfung gestern, Fahren heute» wird gerade der Meierhofplatz als positives Beispiel aller Verkehrsbeteiligten kurz gewürdigt. Es geht ja hauptsächlich um die Stosszeiten. Vorher und nachher läuft es normal. Mit gegenseitiger Rücksichtnahme, ob im Strassenverkehr, Tram, Bus oder Bahnen, wo immer wir sind, nur dann können die bald acht Millionen Einwohner in unserem kleinen Land miteinander auskommen.

R. BAUERT, HÖNGG

**Endlich geht etwas am Meierhofplatz**

Die Verkehrsmisere am Meierhofplatz ist sprichwörtlich. Jeden Morgen und jeden Abend quälen sich Autoschlängen über die enge Kreuzung, Tram und Bus verspäten sich, Fussgänger verpassen den öV und Velofahrerinnen werden am Fortkom-

men gehindert. Die Stadt hat vom Gemeinderat den verbindlichen Auftrag, die Situation zu verbessern – seit langem schon. Vor zwei Jahren hat sie endlich ein Massnahmenpaket präsentiert, um den Meierhofplatz vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Eine Versuchsordnung hätte es werden sollen – auf ein Jahr befristet. Der Quartierverein und das im HGH bestens organisierte Gewerbe haben das Vorhaben mit ihren Aussagen an der Informationsveranstaltung Ende Oktober 2008 und mit einer Unterschriftensammlung unter den Mitgliedern des Quartiervereins blockiert. Seither behaupten sie: Die Höngger sind gegen ein neues Verkehrskonzept. Aber Achtung: Gibt eine einmalig durchgeführte Informationsveranstaltung die Stimmung der Bevölkerung wieder? Ist eine Mehrheit unter den wenigen Hundert Mitgliedern des Quartiervereins für eine Wohnbevölkerung von 21 000 Einwohnern repräsentativ?

Die SP – sie hat in Höngg immerhin einen Wähleranteil von 31 Prozent – ist jedenfalls für den einjährigen Versuch mit einem neuen Verkehrsregime am Meierhofplatz. Ich bedauere, dass das Zustandekommen dieser – an sich guten – Lösung von der Stadt her nicht optimal kommuniziert wurde.

Ich begrüsse es aber, dass die Stadt endlich etwas unternimmt, um die unhaltbare Situation inmitten unseres Quartiers nachhaltig zu verbessern. Sollten die Erfahrungen nach

einem Jahr wirklich so negativ sein, wie die Gegnerschaft es befürchtet, wird die DAV die Lage neu beurteilen, dann aber auf der Grundlage gesicherter Erfahrungen. So wie es am Meierhofplatz heute zugeht, kann es jedenfalls nicht weitergehen.

ANDREA NÜSSLI-DANUSER,  
GEMEINDRÄTIN SP 10**Ist die Ausschreibung formal rechtens?**

Ich habe soeben vom neuen Verkehrskonzept Meierhofplatz erfahren und bin einigermaßen konsterniert. Aber: Ist niemandem aufgefallen, dass diese Verfügung im «Tagblatt», dem städtischen Amtsblatt, von einer «Vorsteherin des Polizeidepartements» gezeichnet wurde, und zwar am 19. August, als das Polizeidepartement der Stadt Zürich gar keine «Vorsteherin» mehr hatte, sondern seit zirka drei Monaten einen «Vorsteher», nämlich Stadtrat Daniel Leupi? Dies scheint zunächst nur eine kleine formale Lappalie zu sein – oder aber vielleicht ist es der Hebel, um diese Verfügung als «formal ungültig» zu kippen! Man könnte nämlich argumentieren, dass diese Verfügung noch von Leupis Vorgängerin Esther Maurer in die Wege geleitet und von dem am 19. August amtierenden Vorsteher des Polizeidepartements, PD, nicht mehr gezeichnet wurde. Wenn Leupi selbst diese Anordnung verfügt hätte, dann hätte er

ja als «Vorsteher» des PD – was er ist – und nicht als dessen «Vorsteherin» – was er nicht ist – zeichnen können. Die auf den 19. August datierte Verfügung erweckt somit den Verdacht, dass sie nicht von derjenigen Person erlassen wurde, die am besagten Datum von Amts wegen allein dazu berechtigt gewesen wäre, sondern vielmehr von einer Person, die zu diesem Zeitpunkt keinerlei Verfügungsgehalt mehr besass.

Selbst wenn amtsintern alles mit rechten Dingen vorstatten ging – und es sich «nur» um einen Schreibfehler handeln sollte –, dann müsste meines Erachtens trotzdem die Verfügung nochmals formal richtig publiziert werden – mit einer entsprechenden Verlängerung der Einsprachefrist.

CHRISTOPH DÄPPEN, HÖNGG

**Schlechtes Konzept**

Die vom Polizeidepartement der Stadt Zürich ausgegebenen Verkehrsvorschriften für den Meierhofplatz kann ich auf keinen Fall unterstützen. Die Anordnungen zeugen von einem kleinkarierten, engstirnigen Denken und bringen dem Verkehrsfluss absolut keine Verbesserungen. Es wäre angebracht, wenn die Stadt Zürich endlich einen grosszügigeren Entwurf, der eine wirkliche Entlastung des Verkehrs bringt, ausarbeiten könnte.

H. MOHR, HÖNGG

**«MEINUNGEN»**

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden.

Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen und nicht mehr als 1200 Zeichen mit Leerschlägen enthalten. Kürzeren Briefen wird mehr Beachtung geschenkt. Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb.

E-Mail-Adresse:  
redaktion@hoengger.ch  
Postadresse:  
Redaktion Höngger  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

# Parteien-Umfrage zu den Abstimmungen vom 26. September

Am 26. September stehen Abstimmungen auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene an. Der «Höngger» hat die in den Zürcher Parlamenten vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlung gebeten.

## Städtische Vorlagen:

1) Verkauf von Bauland an der Pfingstweidstrasse/Mühleweg im Industriequartier für 4,39 Mio. Franken.

2) Escher-Wyss-Platz, Projekt Nagelhaus, Kunst und Architektur, Gastronomiebetrieb, Kiosk und ZüriWC-Anlage, Objektkredit von 5,9 Mio. Franken.

3) Änderung der Gemeindeordnung, definitive Verankerung der Globalbudgetierung.

4) Logistikzentrum Hagenholz für thermische Abfallverwertung und Recycling und für ein Rechenzentrum, Objektkredit von 72,1 Mio. Franken.

## Kantonale Vorlagen:

5) Volksinitiative «Schienen für Zürich: Rahmenkredit für den Ausbau der Bahnlinie Zürich-Winterthur».

6) Verfassung des Kantons Zürich, Änderung; Anpassung an die neuen Prozessgesetze des Bundes.

## Eidgenössische Vorlage

7) Änderung des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzsicherung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG).



**SP**  
Erika Ziltener,  
SP Zürich 6 u. 10,  
lic.phil. I, Historikerin,  
dipl. Pflegefachfrau,  
Leiterin Patientenstelle  
Zürich

1 Stimmfreigabe. Gegen die Vorlage spricht, dass öffentlicher Grundbesitz nicht veräussert werden sollte. Die SP lehnt das Verschmelzen von Tafelsilber vehement ab. Dafür spricht der Gewinn an Lebensqualität für das Quartier mit Krippe, öffentlicher Halle usw. Weil die Argumente unterschiedlich gewichtet werden können, ist die SP für Stimmfreigabe.

2 Ja. Die Vorlage stützt Zürich als wichtigen Kulturstandort.

3 Ja. Die Änderung bedeutet eine zeitgemässe Finanzplanung und Wirkungskontrolle.

4 Ja.

5 Ja. Mit einem Kredit von 520 Millionen Franken soll die Bahnstrecke nach Winterthur auf vier Gleise ausgebaut werden, auch um der S-Bahn die notwendige Kapazitätserweiterung zu ermöglichen. Obwohl die Notwendigkeit für den Ausbau der Verkehrsachse unbestritten ist, lehnen die Mehrheit des Kantonsrats und der Regierungsrat die Volksinitiative ohne überzeugende Argumente ab. Der Ausbau aber kann nicht warten, weshalb die SP zur Vorlage Ja sagt.

6 Ja. Mit der Anpassung wird den neuen Prozessgesetzen des Bundes Rechnung getragen. Weil Verfassungsänderungen betroffen sind, ist die Volksabstimmung nötig.

7 Nein. Arbeit ist sinnstiftend, weshalb der Umgang mit Menschen, die ihre Arbeit verlieren, sehr sorgfältig sein muss. Dazu gehört einerseits die finanzielle und soziale Absicherung. Andererseits muss verhindert werden, dass mit falschen Massnahmen arbeitslose Menschen in die Sozialhilfe abgeschoben werden. Mit der Annahme der Gesetzesänderung laufen besonders die jüngsten und die älteren Arbeitnehmenden Gefahr, unter die Räder zu kommen, zum Beispiel indem ihnen die Tagelöhner massiv gekürzt werden sollen. Dass junge arbeitslose Menschen nach Lehrabschluss oder kurzer Berufszeit nicht jede noch so schlecht bezahlte und sachfremde Arbeit annehmen müssen, ist besonders wichtig. Das würde dazu führen, dass Personen, die nach der Lehre ohne Berufserfahrung jahrelang in einer fachfremden Tätigkeit arbeiten, sehr schnell das in der Lehre erworbene Fachwissen verlieren und nur schwer wieder in den angestammten Beruf zurückkehren können.

In Zeiten der Rezession sind die Arbeitnehmerinnen und -nehmer auf dem Arbeitsmarkt sowieso am schwächeren Hebel. Nun sollen sie noch zusätzlich die Sanierung der Arbeitslosenkasse allein tragen.

Die ALV ist ein zentrales Sozialwerk, welches uns allen im unerfreulichen Fall der Erwerbslosigkeit einen moderaten Schutz bietet; das soll auch in Zukunft so sein.



**SVP**  
Martin Bürli,  
Bürli, Gemeinderat und  
Präsident der  
SVP Wipkingen/  
Höngg

1 Ja. Es handelt sich um ein privates Bauprojekt. Das Projekt ist vernünftig und es gibt 400 neue Wohnungen. Wer die Masseneinwanderung verschuldet hat, muss sich nicht wundern, dass gebaut wird.

2 Nein. 5,9 Millionen Franken für ein Fertighaus aus Holz unter der Hardbrücke ist eine Geldverschwendung. Die Erstellungskosten für das Nagelhaus sind horrend übersteuert. Die SVP ist der Meinung, dass das Nagelhaus einem finanziellen und künstlerischen Fiasko gleichkommt. Darum ein Nein zu dieser städtebaulichen Lachnummer.

3 Ja. Die Budgetdebatten im Gemeinderat sind sehr lang und umständlich. Dabei gehen die wesentlichen Punkte unter, weil man sich in Details verliert. Mit einem Globalbudget kann der Gemeinderat die politischen Ziele besser formulieren. Die SVP empfiehlt daher ein Ja.

4 Nein. Die Stadt Zürich leistet sich wieder einmal eine Super-Luxuslösung. Die Anlage ist zweifellos nötig, aber man könnte sie um ein Drittel günstiger bauen. Die Stadt Zürich hat ein Milliarden-Schuldenloch. Wir müssen endlich haushälterisch mit dem Geld umgehen. Wir türmen einen Schuldenberg auf, den unsere Kinder abstottern müssen. Daher sagt die SVP Nein zu der masslos teuren Luxusvariante.

5 Nein, es braucht keine vierspurige Schienenverbindung. Langfristig wäre ein Tunnel zwischen Zürich und Winterthur viel besser.

6 Ja. Diese Vorlage ist unbestritten, es geht um kantonale Anpassungen an Bundesrecht.

7 Ja. Es ist keine ideale Vorlage, aber ein Ja ist das kleinere Übel. Die ALV-Defizite von jährlich einer Milliarde Franken sind nicht haltbar. Mit der ALV-Reform bauen wir den Schuldenberg wenigstens teilweise wieder ab.



**FDP**  
Alexander Jäger,  
FDP, dipl.  
Umweltnaturwissenschaftler  
ETH

1 Ja, denn mit dem Landverkauf Hardturm-Areal unterstützen wir weiteren attraktiven Wohn- und Arbeitsraum und verhelfen zu einem neuen Stück Zürich im aufstrebenden Züri-West. Das neue Quartier bietet grosszügige Grünflächen und Plätze, verbunden mit Fuss- und Fahrradwegen.

2 Nein zum verfehlten Nagelhaus-Projekt. 5,9 Millionen Franken für zwei schlecht nutzbare Holzhäuser mit fragwürdigem künstlerischem Wert sind viel zu viel. Ein Nein schafft Raum für eine Lösung, die den Escher-Wyss-Platz wirklich aufwertet.

3 Ja zur definitiven Verankerung der Globalbudgetierung in der Gemeindeordnung! Wo sich Globalbudgetierung bewährt, soll sie auch künftig angewendet werden können. Nach klaren Regeln, mit messbaren Zielen.

4 Ja zum Kredit für 72,1 Millionen Franken für den Neubau des Logistikzentrum Hagenholz, um das Personalrestaurant, die sanitären Anlagen und die Fahrzeughalle den aktuellen Bedürfnissen anzupassen. Ausserdem wird im selben Gebäude ein Backup-Rechenzentrum geschaffen.

5 Nein, weil der Bund sich bereit erklärt hat, bis 2018 auf der Strecke Zürich-Winterthur 435 Millionen Franken zu investieren, um Kapazitätsengpässe zu beheben. Diese Investitionen reichen für den geplanten Ausbau. Mit der Annahme der Initiative wird nur die heutige Strecke ausgebaut und die zukunftsgerichtete direkte Streckenführung durch den Brüttener Tunnel verhindert.

6 Ja, weil die vom Bund erlassenen Prozessgesetze eine Änderung der Kantonsverfassung zur Folge haben.

7 Ja, weil das strukturelle Defizit in der ALV von 1 Milliarde Franken endlich verschwinden muss. Ein Vorschub-Schieben dieses Problems wirft den Puck der jungen Generation zu, die es später ausbaden muss. Ausserdem halten sich Mehreinnahmen und Sparmassnahmen die Waage, also eine typisch schweizerische, angemessene Vorlage.



**GRÜNE**  
Kathy Steiner,  
1963, Geschäftsführende  
Partei-  
sekretärin der  
Grünen Stadt  
Zürich

1 Auf dem Hardturmareal ist ein Renditeobjekt mit Hotels, Luxus- und Businessapartements geplant – dabei fehlen dem Quartier wichtige Infrastrukturen wie ein Schulhaus mit Turnhalle, ein Quartierzentrum, eine Post und so weiter. Die GRÜNEN sagen klar Nein, weil sie bei einem Landverkauf einen Nutzen für Stadt und Bevölkerung fordern.

2 Man erinnert sich nur zu gut an die schmutzige Tramhaltestelle unter der Betonbrücke mit Abfall, Sprayereien und Uringestank. Die GRÜNEN begrüssen die Verschönerung dieses Ortes mit Restaurant, ZüriWC, Kiosk und Beleuchtung und sagen überzeugt Ja.

3 Mit Globalbudgets für einige Dienstleistungen können sich diese unternehmerischer und kundenorientierter ausrichten. Die Kontrolle durch das Parlament bleibt trotzdem gesichert – dazu sagen die GRÜNEN Ja.

4 Das neue Logistikzentrum Hagenholz erlaubt eine Effizienzsteigerung bei der Abfallentsorgung. Die gemeinsame Realisierung mit dem benötigten Rechenzentrum bringt tiefere Kosten und eine Baustelle weniger. Zudem überzeugt das neue Gebäude mit einem sehr guten Energiekonzept – selbstverständlich sagen die GRÜNEN Ja.

5 Damit möglichst viele Pendler die S-Bahn benutzen, muss das Angebot auch der Nachfrage entsprechen. Winterthur-Zürich ist ein eigentlicher Engpass und täglich suchen Hunderte von Leuten vergeblich einen Sitzplatz. Die GRÜNEN wollen die Pendler im Zug und nicht im Auto – Ja zum Ausbau der Bahnstrecke Zürich-Winterthur.

6 Die Anpassung an das übergeordnete Gesetz ist bei den GRÜNEN unbestritten und der Parteivorstand hat einstimmig die Ja-Parole beschlossen.

7 Die Revision bringt nur Verschlechterungen: Trotz höherer Beiträge der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden gibt es für die Arbeitssuchenden weniger Tagelöhner, weniger Weiterbildung und längere Wartezeiten. Für die Kantone und Gemeinden entstehen höhere Ausgaben bei der Sozialhilfe. – Nein zu dieser Verschlechterung.

## Alltag vergessen

Alles hinter sich lassen? Lust auf Dich macht's möglich!

Wir reisen ins innere Universum und kehren reich beschenkt an Erfahrungen zurück



**Dienstag, 14. September,**  
19.30 bis 21 Uhr  
Einführungspreis Fr. 40.–

**Praxis für Polarity**  
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich  
Telefon 056 470 02 46  
www.casaesencia.ch



**Coiffeur**  
**Michele Cotoia**

Parrucchiere da uomo/  
Herren-Coiffeur  
Limmattalstr. 236, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 20 90  
Freitag (nur mit Reservation)

## Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor  
• Buchhaltungen und Steuern  
• Firmengründungen und Revisionen  
• Erteilungen und Personaladministration  
Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch  
www.hpkeller-treuhand.ch



## «Gans der Bär»



Der grosse Bär ist ratlos. Wie soll er der kleinen Gans klarmachen, dass er nicht die gesuchte Mami ist?

- Bildergeschichte
- Kinder- und Gospellieder
- Taufe
- anschliessend Spielkiste

**Rütihof-Gottesdienst mit KLEIN und Gross**  
**Sonntag, 5. September**  
11 Uhr, Quartierschür Rütihof,  
anschliessend Brunch [www.refhoengg.ch](http://www.refhoengg.ch)

HÖNGGER REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

## Wir kaufen Autos

jeder Preisklasse ab Jg. 2000  
Pw. aller Marken und Art. Sportwagen  
und Lieferwagen aller Art.  
Werden abgeholt und bar bezahlt.  
Montag bis Samstag bis 20 Uhr  
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

**Fusspflege**  
Sigrun Hangartner

**Wohlbefinden  
mit gepflegten  
Füssen**

Pédicure-Fusspflege  
Fussreflexzonen-Massage  
Jacob Burckhardt-Strasse 10  
8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38



**GLP**  
Eva Gutmann,  
Kantonsrätin und  
Geschäftsführerin

**1** Ja, weil mit dem Verkauf dieses für sich allein schlecht nutzbaren städtischen Grundstückes eine Gesamtüberbauung mit guten Rahmenbedingungen möglich wird.

**2** Ja, weil für die städtische GLP die Verbindung von aufregender Kunst und dringend benötigter Infrastruktur an diesem Ort den Nagel auf den Kopf trifft.

**3** Ja, weil die Globalbudgetierung eine Kontrolle auf der richtigen Flughöhe ermöglicht und gleichzeitig der Verwaltung die nötige Flexibilität gibt.

**4** Ja, weil dies eine zukunftsweisende Investition in die Infrastruktur einer umweltfreundlichen Stadt Zürich ist.

**5** Ja, weil der GLP ein sinnvoller Ausbau des öffentlichen Verkehrs am Herzen liegt.

**6** Ja, weil es unbestrittene Anpassungen an das Bundesrecht sind.

**7** Ja, weil das Paket als Ganzes einen Beitrag zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung leistet. Die Erhöhung der Lohnabzüge ist zwar erneut eine Belastung für die KMU und für die Arbeitnehmenden, aber es ist nicht die einzige Massnahme. Der Bezug der Leistungen der ALV soll für Personen nach dem Studienabschluss und für Leute mit sehr langer Bezugsdauer eingeschränkt werden. Die leichte Verkürzung der Bezugsdauer ist sinnvoll, da die Chance sinkt, wieder eine Stelle zu finden, wenn man zu lange «gestempelt» hat. Eine persönliche Betreuung durch die Sozialhilfe ist da meist zielführender. Und last but not least ist der geplante Solidaritätsbeitrag auf die höheren Einkommensbereiche durchaus verkräftbar.



**CVP**  
Nicole  
Barandun-Gross,  
Kantonsrätin  
CVP,  
Rechtsanwältin

**1** Ja, denn nur so wird brachliegendes Land einer sinnvollen Bebauung zugeführt. Eine Nutzung durch die Stadt selber ist aufgrund der besonderen Form und Lage des Grundstückes nicht möglich.

**2** Ja, weil in der innovativen Stadt Zürich am Escher-Wyss-Platz auch unkonventionelle Bauten und nicht nur moderne Hochhäuser Platz haben müssen. Das Nagelhaus ist Kunst am Bau. Um Kunst handelt es sich dabei zweifellos – allen gefallen muss es deshalb nicht. Eine WC-Anlage und ein Kiosk runden die Gestaltung des Platzes ab.

**3** Ja, der Versuch hat sich bewährt. Globalbudgets könnten dort eingeführt werden, wo einzelnen Verwaltungseinheiten eine gewisse Selbständigkeit bei der Einteilung ihrer Mittel gewährt werden soll. Die Überprüfung der Einhaltung der Vorgaben durch das Parlament ist anhand von Kennzahlen möglich.

**4** Ja, der Bau erfüllt die Anforderungen an die Entsorgung der Stadt. Lärm- und Arbeitnehmerschutz werden gut umgesetzt. Ein zweites Rechnungszentrum ist nötig und schützt vor Ausfällen.

**5** Nein, denn der Ausbau dieser Strecke ist Sache des Bundes. Dieser hat seine Aufgabe erkannt und im Konzept Bahn 2030 prioritär aufgeführt. Wieso sollte der Kanton Zürich eine halbe Milliarde Franken für einen Ausbau einsetzen, den der Bund übernehmen wird? Schliesslich würde eine Annahme der Initiative den deutlich siedlungsschonenderen Brüttener Tunnel verhindern.

**6** Ja, denn diese Anpassungen ermöglichen eine reibungslose Inkraftsetzung der neuen eidgenössischen Zivil- und Strafprozessordnung.

**7** Ja, denn über 7 Milliarden Schulden sind genug und gefährden eines der wichtigsten Sozialwerke. Die Arbeitslosenversicherung muss auch in Zukunft eine solide Absicherung im Falle von Arbeitslosigkeit bieten. Eine Sanierung ist deshalb unumgänglich. Die Vorlage basiert auf einer ausgewogenen Mischung zwischen Mehreinnahmen und Einsparungen. Auf Eingriffe bei den Grundleistungen der ALV wird bewusst verzichtet.



**EVP**  
Claudia  
Rabelbauer,  
Gemeinderätin  
EVP 10,  
Krippenleiterin

**1** Ja zum Landverkauf. Der Verkauf erfolgt zu einem angemessenen Preis und ermöglicht eine Überbauung mit einer grossen Zahl von Wohnungen, was wiederum im Interesse der Stadtentwicklung liegt.

**2** Ja zum Nagelhaus. Das Projekt setzt an diesem städtebaulich schwierigen und undankbaren Ort einen starken und positiven Akzent. Die Kosten sind enorm, sie können jedoch durch die Einnahmen des Restaurantbetriebes wiederum gesenkt werden.

**3** Ja zu Globalbudgets, welche einer modernen Verwaltungsführung mit Zielsetzungen entsprechen und es erlauben festzustellen, welche Leistungen eine Dienstabteilung erbringt und was diese kostet.

**4** Ja zur Erweiterung des Logistikzentrums Hagenholz. Für die Informatik muss eine doppelte Anlage gebaut werden, damit auf diese umgeschaltet werden kann, wenn die erste ausfällt. Es ist sinnvoll, diese Absicherung im Glattal zu erstellen, da sich die Hauptanlage im Limmattal befindet. Besonders positiv ist zu würdigen, dass die Informatik konsequent auf einen sparsamen Umgang mit Energie ausgerichtet wird und eine energietechnisch sinnvolle Kombination der Energieanlagen mit jenen der Kehrrechtverwertung realisiert wird.

**5** Nein zum Ausbau der Kemptthallinie. Eine echte Verbesserung und zugleich eine Zeitersparnis ist nur durch den Bau eines Tunnels, den Brüttener Tunnel zwischen Dietlikon und Winterthur, zu erreichen. Zudem soll der Kanton nicht eine Finanzierung übernehmen, die vom Bund vorgenommen werden muss.

**6** Ja zu der unbestrittenen Anpassung an das übergeordnete Bundesrecht. Endlich können das Zivil- und Strafprozessrecht landesweit vereinheitlicht werden.

**7** Mit knapper Mehrheit hat die EVP die Nein-Parole beschlossen. Das Nein kam vorab aufgrund der Befürchtung zustande, wegen den Einschränkungen der Versicherungsleistungen und den längeren Beitragsdauern müssten mehr Menschen Sozialleistungen beanspruchen, was bei den Gemeinden und Städten Kosten zur Folge hätte. Mit der vorgesehenen Revision würde es sodann 17 Jahre dauern, bis die ALV saniert wäre. Sinnvoller wäre es, die Sanierung durch höhere Beiträge rascher voranzutreiben.



**AL**  
Dr. Richard Wolff,  
AL,  
Urbanist und  
Stadtgeograph

**1** Nein, AL und GRÜNE haben dagegen das Referendum ergriffen. Die Stadt soll nicht Land zum halben Preis verkaufen, damit ein teures Hotel und Luxuswohnraum gebaut werden können. Entweder sie gibt das Land günstig, damit auch günstiger Wohnraum entsteht, oder sie verlangt marktübliche Preise. Billiges Land für teure Wohnungen bedeutet ganz einfach mehr Gewinn für die neuen Besitzer, ein unnötiges Geschenk.

**2** Nein, denn das Nagelhaus ist eine kulturelle Verhöhnung des jahrzehntelangen Widerstandes gegen die quartierzerstörerische Pest-Tangente, die mit dem Segen der grünen Tiefbauvorsteherin Ruth Genner für 100 Millionen Franken für die nächsten 50 Jahre fitgemacht wird.

**3** Nein, denn Globalbudgets vermindern die Transparenz und erhöhen die Macht der Verwaltung.

**4** Ja.

**5** Ja, da die Verbindung Zürich-Winterthur ein Engpass ist und ausgebaut werden muss. Sowohl für die Schnellzüge in die Ostschweiz als auch für den Regionalverkehr ist dies eine Schlüsselstelle, die schon lange verbessert werden muss. Mit einem Nein ist keineswegs gesichert, dass die im Raum stehende Alternative Brüttener Tunnel gebaut wird, da dieser sehr viel teurer ist und vom Bund nicht priorisiert wird.

**6** Ja.

**7** Nein, gegen den Sozialabbau, gegen die Senkung der Bezugsdauer und des Taggeldbetrags sowie gegen den Abbau des Bundesbeitrags an Leistungen für Nichtversicherte. Mit den Leistungskürzungen werden die Betroffenen und ihre Familien innert kürzester Zeit in die Sozialhilfe getrieben. Dadurch verschwinden sie zwar aus der nationalen Arbeitslosenstatistik, die Kosten von 200 Millionen werden jedoch auf Kantone und Gemeinden verlagert. Der im europäischen Vergleich flexible Schweizer Arbeitsmarkt bedingt als Gegenstück eine Arbeitslosenversicherung, die für alle Arbeitslosen einen angemessenen Erwerbsersatz garantiert.

## SVH: Mit blauem Auge davongekommen

**Mit viel Elan ging die erste Mannschaft des SV Höngger in die 2.-Liga-Partie gegen den FC Dulliken. Gegen den Aufsteiger aus dem Kanton Solothurn durfte erwartet werden, dass die Punkte in Zürich bleiben würden.**

Nach einer schwungvollen Startphase schlichen sich im Höngger Spiel unkonzentrierte Abspiele und inkonsequentes Abwehrverhalten ein, sodass der bis anhin stark unterlegene FC Dulliken sich aus der Umklammerung lösen und sich selber in den Angriff wagen konnte.

Auf unverständliche Weise gab die Mannschaft vom Hönggerberg das Spieldiktat aus der Hand. Torhüter Schmid erkannte nun, warum er sich an diesem verregneten Samstag umgezogen und warm gemacht hatte. Er bewahrte seine Mannschaft mit einer sehenswerten Parade vor einem Rückstand. Entgegen dem Spielverlauf, aber dank den Startminuten nicht unverdient, gingen die Stadtzürcher in der 40. Minute durch Dupovac in Führung. Der Stürmer, der diesen Namen verdient, wusste eine muster-gültige Hereingabe von Ryser ins Tor zu drücken.

In der zweiten Halbzeit besann sich die Höngger Elf wieder auf ihre Stärken und versuchte einfachen, realistischen Fussball zu spielen. Obwohl der Wille, das eigene Spiel zu verbessern, zu erkennen war, verhinderten häufig Fehler in der Technik ein flüssiges Spiel. Dynamik und Bewegung fehlten, was dazu führte, dass das Spiel wenige Höhepunkte kannte. Zum Glück kam an diesem Wochenende ein Gegner nach Zürich, der dem SV Höngger in keinerlei Hinsicht gefährlich werden konnte. So reichte nach einer schwachen ersten Halbzeit eine durchschnittliche Leistung in der zweiten, um das Score auf 3:0 zu erhöhen. Zuerst wurde Bergers Schuss aus spitzem Winkel von einem unglücklich agierenden Verteidiger ins eigene Tor abgefälscht, anschliessend stand Dupovac gleich zwei Mal alleine vor Dullikens Torhüter. Nach einem Schuss an die Torumrandung machte er es beim zweiten Versuch besser und konnte das Leder ins leer stehende Tor einschieben.

Als Erkenntnis bleibt der Mannschaft von Stefan Goll, dass innerhalb des Teams die Spielgeschwindigkeit hoch zu halten bleibt und man sich nicht den Gegnern anpasst. Es gilt nun schnellstmöglich die Leidenschaft wiederzufinden, um nächsten Samstag im Spitzenspiel gegen den FC Freienbach schnörkellosen, offensiven Fussball zu zeigen.

*Eingesandt von Bernard Dubuis, SV Höngger*

## Die Schule in Ihrer Nähe

Schweizerdeutsch  
Deutsch  
Englisch  
Französisch  
Italienisch



Niveaux: A0 - B2

Beatrice  
**Donati**  
Deutsch • Englisch  
Französisch • Italienisch

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 25 69  
beatrice.donati@hispeed.ch

## Kaufe jede Münzensammlung!!!

Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen usw. und Goldschmuck, Golduhren und Altgold.

Zahle bar. Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

## Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen  
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung  
044 341 37 97

## Ballett Kinder und Erwachsene

Kolonielokal ABZ  
im Rütihof (vis-à-vis Coop)

Jeweils am Donnerstag  
Neue Klassen im Aufbau

Leitung: **Tel. 043 311 56 46**  
Monika Bräm,  
Mitglied Dance Suisse



## Höngger für jedermann Armbrustschieszen 2010 Hönggerberg beim Fussballplatz

Zeit: Donnerstag, 16., Freitag, 17. September, 17 bis 21 Uhr  
Samstag, 18. September, 11 bis 15 Uhr  
Kategorien: Einzelschützen und Gruppen à 4 Teilnehmer  
Vereine/Firmen von Höngger und Gäste (Nicht-Höngger)  
Preise: Es werden attraktive Medaillen und Wanderpreise  
abgegeben  
Jugendliche: Von 10 bis 13 Jahre und 14 bis 16 Jahre werden separat  
rangiert. Jeweils die ersten drei erhalten einen Preis  
Anmeldung: Direkt auf dem Platz  
Infos: [www.ashoengger.ch](http://www.ashoengger.ch) und Peter De Zordi, Tel. 044 840 55 38

Neu ab 12. September 2010 **sonntags offen**  
8.00-12.00

FRISCHER IST KEINER

[www.Flughafebeck.ch](http://www.Flughafebeck.ch)



Höngger im Dorf,  
Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 044 341 33 04

## Kirchliche Anzeigen

- Reformierte Kirchgemeinde Höngg**  
Donnerstag, 2. September
- 20.00 Alleinerziehend Kirchgemeindehaus Monika Golling, SD
- Freitag, 3. September
- 12.00 Matinée 60plus «Sonnegg», Brunch Heidi Lang-Schmid, SD
- Sonntag, 5. September
- 11.00 Rütihof-Gottesdienst mit KLEIN und Gross Quartierschür Rütihof Bilderbuchgeschichte: «Gans der Bär» Pfr. Markus Fässler, Claire-Lise Kraft, anschliessend Brunch, Spielkiste für Kinder
- 19.00 Abendgottesdienst über «Risiko» Pfrn. Marika Kober und Pfr. Matthias Reuter Marco-Dreyfuss-Jazz-Duo Chilebar
- Montag, 6. September
- 15 bis 17 Uhr: Eltern-Kind Singen «Bullinger», Daniela Holenstein
- 19.30 «Wo zu bekennen wir uns?» Auf dem Weg zu einem reformierten Bekenntnis heute. Nächster Abend am 20. September «Sonnegg», Pfr. Matthias Reuter und Angela Wäffler
- 20.00 Offene Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler, Edith Hofmänner
- Dienstag, 7. September
- 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof Pfr. Markus Fässler
- 16.30 Andacht im Tertianum Im Brühl Pfrn. Carola Jost-Franz
- Mittwoch, 8. September
- 13.30 Kiki-Träff (für Kinder von 4 bis 8 Jahren) Quartierraum Rütihof anschliessend 15.30 bis 16.30 Uhr: Kiki-Kafi (für Eltern und Kinder) «Rütihof» Karin Koch und Priska Gilli
- Freitag, 10. September
- 12.00 Mittagessen 60plus «Sonnegg», Heidi Lang-Schmid, SD Auskunft: 043 311 40 57

- Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg**  
Donnerstag, 2. September
- 8.30 Rosenkranz  
9.00 Heilige Messe
- 14.00 @KTI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag. Während die einen sich beim Jassen oder Gesellschaftsspielen vergnügen, arbeiten die Frauen der bisherigen Frauengruppe an den Karten für den Bazar.
- Freitag, 3. September
- 20.00 Informationsabend zum Firmkurs. Alle Interessierten, die seit einem Jahr die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben und ihre Eltern sind eingeladen.
- Samstag, 4. September
- 9 bis 11.30 Uhr: Untermorgen der 5. Klasse. Thema: «Auf den Spuren der Bibel»

- 18.00 Heilige Messe  
Sonntag, 5. September
- 10.00 Familiengottesdienst zu Kirchweih und Erntedank. Der Festgottesdienst wird mitgestaltet von den gospelsingers.ch sowie Untkindern. Anschliessend an den Gottesdienst sind alle zum Apéro eingeladen. Für die Kinder: Spielkiste. Opfer für Samstag und Sonntag: Aufgaben des Bistums
- Montag, 6. September
- 20.00 «Pfarrei im Gespräch». Die Kirchenpflege für die nächste Amtsdauer 2010–2014 ist gewählt. Wer ist in der Kirchenpflege für was zuständig? Und was sind nun die wichtigsten Aufgaben und Projekte der einzelnen Ressorts für die kommenden vier Jahre? Fragen werden die Mitglieder der Kirchenpflege im «Pfarrei im Gespräch» gerne beantworten.
- Mittwoch, 8. September
- 10.30 Kommunionfeier in der Seniorenresidenz Im Brühl
- Donnerstag, 9. September
- 8.30 Rosenkranz  
9.00 Heilige Messe
- Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg)**  
Bauherrenstrasse 44
- Donnerstag, 2. September
- 14.00 Missionsverein in der EMK Oerlikon
- Freitag, 3. September
- 18.00 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
- Sonntag, 5. September
- Jungschar: Ernstfall. Reg-Tag Bezirks-Lob- und Anbetungsabend
- Dienstag, 7. September
- 18.00 Unti in der EMK Oerlikon
- Donnerstag, 9. September
- 14.00 Gemeindefest mit Willi Waser «Mit der Panflöte um die Welt» in der EMK Oerlikon



## Einladung zum Spielfest im Heizenholz Samstag, 4. September 2010, 11-17 Uhr

Auf Sie warten Attraktionen wie Margit Borne – Spliss Comedy, Feuer Animationen, Musique Simili, Blasio-Gumpmatten, Büchschenschiessen, Schminken, Postenlauf und vieles mehr. Wie immer verwöhnen wir Sie mit Speis und Trank. **Die Kinder, Jugendlichen, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen freuen sich auf Ihren Besuch!**

hei  
zen  
holz

heizenholz wohn- und tageszentrum regensdorferstrasse 200 ch-8049 zürich  
t +41 (0)44 344 36 36 f +41 (0)44 344 36 40 info.heizenholz@zkj.ch www.heizenholz.ch  
eine institution der stiftung zürcher kinder- und jugendheime

### Garage Preisig

Offizielle  
Mitsubishi Vertretung  
Scheffelstrasse 16  
8037 Zürich  
Tel. 044 271 99 66



Verkauf • Service • Leasing

Unsichtbare  
Spang

Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
044 341 53 11, www.drschweizer.ch



### Zahnarzt

im Zentrum von  
Höngg  
Dr.med.dent. Silvio Grillec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

Home Instead  
SENIOR CARE

### «Läb dehei!»

Seniorenbetreuung  
mit Herz und Verstand

Wir bringen Lebensqualität  
nach Hause und entlasten  
Angehörige: 2 bis 24 Stunden  
an 365 Tagen

BELLEVIE AG  
Berninastrasse 56, 8057 Zürich  
Home Instead Senior Care  
Telefon 044 319 66 00

www.homeinstead.ch/  
meilen-zuerich

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

### Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
**Neu** unterstützt uns im Team:  
Frau Dr. med. dent. Anja Fiebrig,  
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten  
**Neu:** Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort  
telefonisch vereinbart werden  
Telefon 044 342 19 30

Dipl.-Ing.  
**FUST**  
Und es funktioniert.

Jetzt bis Fr. 600.– Förderbeitrag für EWZ-Stromkunden!

Ihr Spezialist für Waschen und Trocknen

BON  
**40% RABATT**  
auf alle **Bauknecht**  
Waschmaschinen und Trockner

zum Beispiel:



mit Bon nur  
**599.–**  
statt 999.–  
Sie sparen  
**40%**

Bauknecht WA 5341

• Kurzprogramm indiv. zuschaltbar

• Mit Handwäsche-Programm

• EU-Label AAC Art. Nr. 126207

Entwickelt und produziert in der  
Schweiz

nur  
**2799.–**  
Tiefpreisgarantie

NOVAMATIC by  
SCHULTHESS

TW 7297

• Mit Trocknungs-  
korb für Wolle, Schuhe ect. Art. Nr. 107770

Ideal für grosse Wäscheberge

nur  
**1999.–**  
vorher 2999.–  
Sie sparen  
**33%**

NOVAMATIC  
by SCHULTHESS

WA 1658

• 8 kg Fassungsvermögen Art. Nr. 107725

\*Fr. 600.– auf MFH-Wärmepumpentrockner und Fr. 300.– auf EFH-Wärmepumpentrockner der Energieklasse A.  
Die subventionierten Modelle sind definiert. Ihr Fust-Kaufberater kennt alle Details.

Allmarken-Express-Reparatur, egal wo gekauft! 0848 559 111 (Ortsstarif) oder www.fust.ch

**FUST – UND ES FUNKTIONIERT:**

- Riesenauswahl aller Marken
- 5-Tage-Tiefpreisgarantie\*
- 30-Tage-Umtauschrecht\*
- Occasionen / Vorführmodelle
- Mieten statt kaufen

Bestellen Sie unter  
www.fust.ch  
\*Details www.fust.ch

Dübendorf, Wilstrasse 2, 044 801 10 61 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmini, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihlcity, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortsstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Ortsstarif) oder www.fust.ch

tanzhaus-zuerich.ch

## Einladung zur Saisoneroöffnung

9.9.2010

Künstlergespräche +  
Live-Einblicke + Apéro-Party

19 Uhr, Eintritt frei

Mit diesem Inserat erhalten Sie zudem zwei Tickets  
zum Preis von einem für eine Veranstaltung Ihrer  
Wahl im Jahr 2010.

tanzhaus  
zürich

Die Verlosung des letzten Wettbewerbs als Video-Clip  
jetzt im Internet: www.hoengger.ch



Hannis Feder

Froh zu sein...

Es regnete, was herunter wollte. Trotz Schirm ist man überall nass. Ich steige in das Tram. Die Scheiben sind beschlagen. Feuchtigkeit liegt in der Luft. Von den Schirmen tropft das Wasser auf den Boden. Die Fahrgäste sitzen stumm und teilnahmslos auf ihren Plätzen. Eine bedrückende Atmosphäre. Da tritt eine Mutter mit ihrer kleinen Tochter ein. Das Kind ist mit Pelerine und Kapuze gegen den Regen geschützt. Vergnügt trippelt es an der Seite seiner Mutter und setzt sich auf den Fensterplatz. Dann beginnt es, mit seinen Händchen die Feuchtigkeit von der Scheibe zu wischen. Plötzlich singt die Kleine: «Räge, Räge, Tröpfli...». Die Zeitungsleser schauen auf, wir ändern richten unsere Blicke auf das Mädchen. Ein Lächeln huscht über unsere Gesichter. Es singt die Weise bis zum Schluss. Gepannt hören wir zu. Als dann die Mutter mit ihrer Tochter das Tram verlässt, schauen wir den beiden nach, noch immer ein Lächeln auf unseren Gesichtern. Es braucht so wenig, um froh zu sein.

HANNI DALCHER, HÖNGG

Samstag, 11. September, 20 Uhr,  
in der Reformierten Kirche Höngg

Wolfgang Amadeus Mozart  
«Grosse Credomesse» KV 257



Kirchensonate in C-Dur  
KV 278

«Alma Dei creatoris»  
Offertorium de  
B. V. Maria KV 277

Kirchensonate in C-Dur  
KV 263

«Laudate dominum»  
aus der «Vesperae  
solemnnes» KV 339

Kirchensonate in C-Dur  
KV 329

«Grosse Credomesse»  
KV 257

Zu Mozarts Aufgaben als Konzertmeister der Hofmusik des Salzburger Erzbischofs gehörte das Komponieren von Kirchenmusik. Messen, Vespere, Litaneien und kleinere geistliche Werke entstanden so zum liturgischen Gebrauch. Als Hauptwerk im Konzert steht die *Grosse Credomesse KV 257*. Da sie umfangreicher ist als die seit der Kirchenmusikreform üblichen Kurzmessen, wurde sie auch als «Missa solemnis» bezeichnet. Für die überwiegend im Quartett zusammengefassten Solostimmen komponierte Mozart einen stärker ausgezeigten Satz für die Chorstellen. Die *Kirchensonaten* dienen als Zwischenspiele in der Liturgie. Das *Offertorium «Alma Dei creatoris»* zeichnet sich durch eine sehr liedhafte Form aus. Das *«Laudate dominum»* gehört wohl zu den berühmtesten geistlichen Kompositionen Mozarts. Es ist eine beseelte Musik, welche im «stile moderno» empfindsam frei gestaltet wird.

Franziska Wigger-Lötscher, Sopran  
Alexandra Forster, Alt  
Daniel Leo Meier, Tenor  
Christian Marthaler, Bass

Kammerorchester  
Aceras barock  
Robert Schmid, Orgel  
Reformierter Kirchenchor Höngg  
Peter Aregger, Leitung

Eintritt frei – Kollekte

Kulturkommission  
des Quartiervereins  
Höngg

Forum  
Höngg

www.forumhoengg.ch

Jazz Circle Höngg fühlt sich wohl im «Grünwald»

Dank der Gastfreundschaft von Nicolas Blangey und seinem Team fand der Höngger Jazz Circle im letzten Dezember in der «Gartenschüür» hinter dem Restaurant Grünwald ein neues Lokal für seine regelmässigen Jazz-Happenings. Am Donnerstag, 2. September, startet er mit neuem Programm ins zweite Semester.

Der Jazz Circle Höngg hat den Umzug vom «Jägerhaus» in den «Grünwald» gut überstanden und fasste wieder Tritt bei der Organisation seiner beliebten Anlässe. Da die Plätze in der «Gartenschüür» knapp sind, musste zuerst eine befriedigende Sitzordnung und ein Reservationssystem eingeführt werden, damit niemand mehr zum unerwarteten Umkehren gezwungen war. Nun kann man nach einem angemeldeten Nachtessem im Restaurant einen Platz bekommen oder über die Website des Jazz Circles einen Platz reservieren. Der Eintritt ist nach wie vor frei, eine Kollekte steht bereit.

**Vielseitiges Programm**

Dank der Beziehungen des Posunisten und Präsidenten Miro Steiner fanden im ersten Halbjahr 2010 in der Gartenschüür bereits sechs Jazz-



Der Jazz Circle Höngg am Stadtumgang vom 21. August mit Mägi Barmettler und Corine Mauch.

Happenings statt mit so illustren Gästen wie dem Zürcher Pianisten Buddha Scheidegger, dem virtuosen Banjospieler Ruedi Bleuer oder der Radiojournalistin Regi Sager, die als Jazzsängerin brillierte.

Abgesehen von den Happenings hatte die Band des Jazz Circles sieben Auftritte an Festanlässen in Höngg und Umgebung – so auch am Nachbarschaftstreff beim Schulhaus Bläsi, im Pflegeheim Waidberg oder am Stadtumgang mit der Stadtpräsidentin.

Nun beginnt das zweite Halbjahr

mit den Jazz-Happenings, wie immer jeweils am ersten Donnerstag im Monat. Zum Start am 2. September tritt als Gast der Bluessänger und Klarinetist Johnny Tornado aus Zug auf.

Am Donnerstag, 21. Oktober, wird ein besonders berühmter Gast erwartet: der Sänger und Banjospieler Ivan Mladek aus Prag. Dieses Konzert wird dann im Quartiertreff Höngg stattfinden. Weitere Informationen im Internet über: [www.jazzcirclehoengg.ch.vu](http://www.jazzcirclehoengg.ch.vu).

Eingesandt von Othmar Kürsteiner

ZWEIFEL WEINE

weinlaube  
**AKTUELL**

**VIVA ITALIA!**

Grillo Sicilia IGT  
Terre di Campo Sasso 2009  
Fr. 10.90 statt Fr. 12.90

Chianti Classico DOCG  
Castello di Gabbiano 2007  
Fr. 14.30 statt Fr. 17.90

Angebot gültig bis 17. Oktober 2010 oder solange Vorrat.

Zweifel Weinlaube | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngg  
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | info@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch  
**Wir haben für Sie offen: Dienstag bis Freitag 11-19 Uhr | Samstag 9-17 Uhr**

**RUND UM HÖNGG**

**El tango es la vida**  
Freitag, 3. September, 15 Uhr,  
Tango Argentino, Altersheim  
Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

**Zivilschutz-Museum**  
Samstag, 4. September, Führungen  
um 14 und 16 Uhr, unvergessliche  
Zeitreise durch die Schweizer Ge-  
schichte. Zivilschutz-Museum.  
Habsburgstrasse gegenüber 17 in  
Zürich-Wipkingen.

**Lange Nacht  
der Zürcher Museen**  
Samstag, 4. September, ab 19 Uhr,  
33 grosse und kleinere Museen,  
von Archäologie bis Zoo, öffnen  
ihre Tore zum Nachtbesuch.

**NO RISK, NO FUN**

Kein Leben und Glauben  
ohne Risikofreude!

Sonntag, 5. September, um 19 Uhr  
Reformierte Kirche Höngg

Interview mit Janina Kraft, Studentin der Pädagogischen Hochschule,  
zurück von einem vierwöchigen Volunteereinsatz in Tansania.  
Mit Pfrn. Marika Kober, Pfr. Matthias Reuter, Peter Aregger, Klavier,  
und dem Marco-Dreifuss-Lyric-Jazz-Duo.  
Anschliessend Snacks, Wein und Getränke an der Kirchen-Bar.

www.refhoengg.ch

HÖNGG  
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

**FUST** Heimlieferung und Installation vom Profi!  
Und es funktioniert.

• TV & Home Cinema/HiFi • Computer mit Service • Telefonie & Handies • Elektrohaushalt

nur **199.-** vorher 249.- Sie sparen **50.-**  
FAIRTEC 49 cm / 19"

nur **1699.-** vorher 2199.- Sie sparen **500.-**  
+ Gratis Hi-Fi 102 cm / 40"  
Full-HD  
100 Hz  
LED

SONY KDL-40NX700/5  
• DVB-T/DVB-C (CI+) • WLAN • Internet-Applikationen • Designfuss optional Art. Nr. 980865

mit Bon **699.-** statt 799.- Bon **100.-**  
SAMSUNG LED CI+ 82 cm / 32"

mit Bon **999.-** statt 1699.- Bon **41%**  
FAIRTEC Full-HD 117 cm / 46"

mit Bon **999.-** statt 1299.- Bon **23%**  
SAMSUNG 600 Hz CI+ 127 cm / 50"

SAMSUNG LE-32 C 4000 • DVB-T/DVB-C Tuner (CI+) Art. Nr. 980905  
FAIRTEC FC-46 ZT 14 • DVB-T • USB (MP3, JPEG) Art. Nr. 980943  
SAMSUNG PS-50 C 450 • DVB-T/DVB-C Tuner (CI+) Art. Nr. 980957

**Allmarken-Express-Reparatur, egal wo gekauft! 0848 559 111 (Ortstarif) www.fust.ch**

**Fust – und es funktioniert.** • Riesenauswahl aller Marken • Bestellen Sie unter [www.fust.ch](http://www.fust.ch)  
• 5-Tage-Tiefpreisgarantie\* • Occasionen / Vorführmodelle • \*Details [www.fust.ch](http://www.fust.ch)  
• 30-Tage-Umtauschrecht\* • Mieten statt kaufen

Superpunkte im Fust sammeln.  
Zahlen wann Sie wollen: Gratiskarte im Fust.

Dübendorf, Wilstrasse 2, 044 801 10 61 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 85 • Regensdorf, Fust Supercenter, im «Rägi-Märt» (Ex Waro), 044 843 93 00 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 70 • Zürich, im Jeimoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • Zürich, Eschenmoser, Birmsdorfstr. 20, 044 296 66 73 • Zürich-Hauptbahnhof, Showville-Löwenpassage, 044 225 77 30 • Zürich-Orlikon, (Ex-Jolimoli/ABM) beim «Sternen Orlikon», 044 315 50 32 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

**NEUE KURSE  
JETZT ANMELDEN!  
AIKIDO für KINDER**  
Traditionelles Aikido (1.-6. Klasse)  
Roland Spitzbarth 5.Dan 079 350 15 66  
Limmattalstr. 170 im Asia Budo Center in Höngg

MITTWOCH 16.45-17.45

合氣道 Aikido ist gewaltfreie Selbstverteidigung

**Urs Blattner**  
Polsterei –  
Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

## DIE UMFRAGE

## Was halten Sie vom Verkehrsprojekt Meierhofplatz?



Weil ich mit dem Auto selten über den Meierhofplatz fahre, wird sich für mich persönlich nicht allzu viel ändern. Trotzdem finde ich die Einschränkungen, welche am Meierhofplatz in Kraft treten werden, total blöd; viele Autofahrer werden sich neue Routen überlegen müssen. Ich hätte es begrüsst, wenn sich die Stadt noch mehr und aktiver mit der Höngger Bevölkerung auseinandergesetzt hätte: Die direkt betroffenen Personen haben sich sicher viele Gedanken zur Situation und möglichen Lösungen gemacht. Es ist aber auch klar, dass man nicht ewig mit Massnahmen warten konnte, das hohe Verkehrsaufkommen ist wirklich schlimm.

STEFANIE SCHNEIDER

fahrer werden sich neue Routen überlegen müssen. Ich hätte es begrüsst, wenn sich die Stadt noch mehr und aktiver mit der Höngger Bevölkerung auseinandergesetzt hätte: Die direkt betroffenen Personen haben sich sicher viele Gedanken zur Situation und möglichen Lösungen gemacht. Es ist aber auch klar, dass man nicht ewig mit Massnahmen warten konnte, das hohe Verkehrsaufkommen ist wirklich schlimm.



Es gibt schon viel Stau am Meierhofplatz, vor allem während der Stosszeiten. Das finde ich aber nicht so tragisch, man könnte die Situation auch so belassen, wie sie jetzt ist. Es gibt keine einfachen verkehrsfüh-

RAINER SCHUMACHER

renden Massnahmen, die das Problem des grossen Verkehrsaufkommens nachhaltig lösen könnten. Das Beste ist, die Leute zur Benutzung des öV zu animieren – Stau ist dabei sicher eine gute Unterstützung. Wenn man aber Veränderungen einführt, sollten sie sich nicht einfach auf den Meierhofplatz beschränken, sondern ganz Höngg umfassen.



Im Moment gibt es viele Probleme im Zusammenhang mit dem Meierhofplatz: Die grosse Lärmbelastung durch die Autos ist sehr präsent, die Rotphasen für Fussgänger sind lang, und der Dorfkern wird in verschiedene Teile getrennt, was einen dazu verleitet, gewisse durchaus attraktive Teile des Dorfes zu meiden. Mit den neuen Massnahmen wird sicher eine gewisse Beruhigung erreicht, aber die Probleme werden kaum behoben.

REGULA HALDIMANN

Interview: Mathieu Chanson

Interview: Mathieu Chanson

## Der Nachwuchs kommt ins Spiel – doch reicht der Platz?

Wie kommt der SVH eigentlich zu seinem Nachwuchs? Oder, wie die Frage eigentlich gestellt werden müsste: Wie kommt der Nachwuchs zum SVH? Und wie findet er dort Platz? Der «Höngger» war am Einschreibemittwoch dabei.

FREDY HAFFNER

Es war Fussballwetter auf dem Hönggerberg, der erste Mittwoch nach den Sommerschulferien – traditionell der Einschreibetag für die Fussballjunioren – war einer der letzten heissen Tage. Neun der Junioren, die um 15.30 Uhr gerade ihr Training beendet hatten, trugen schwitzend das Tor vom Platz auf den Rasen vor dem Clubhaus. Ein Kraftakt zum Trainingsabschluss – wenigstens würden sie heute die Schuhe nicht besonders putzen müssen.

## Werbung ist nicht nötig...

Vor dem Clubhaus haben sich derweil einige Eltern mit ihrem fussballbegeisterten Nachwuchs eingefunden. Wie sie überhaupt von der Möglichkeit erfahren haben, sich genau an diesem Tag einschreiben zu können, ist beinahe rätselhaft, denn der Sportverein Höngg wirbt nicht offensiv um seinen Nachwuchs – der Andrang ist ohnehin grösser als die verfügbaren Trainingsplätze. Sucht man auf der Homepage des SVH nach einer Anmeldeöglichkeit, so findet man nur nach fantasievoller Suche im «kleinen Fussball-ABC für Eltern und Junioren» den Hinweis auf das Anmeldedatum. Der Rest ist Mundpropaganda. Darauf angesprochen, lacht Richie Krönert, der neue Juniorenobmann: «Ja, wir brauchen dafür wirklich nicht zu werben, der Andrang ist ungebrochen gross.»

Ende Saison wurden die Junioren-



Juniorenobmann Richie Krönert, vorne, und sein Amtsvorgänger informieren den Nachwuchs. (Fotos: Fredy Haffner)

teams der Kategorien A bis F neu eingeteilt, Übertritte und Abgänge wurden durch Kinder ersetzt, die bereits auf der Warteliste standen. Trotzdem standen letzten Mittwoch bereits wieder neun Kinder auf dieser Liste, noch vor dem offiziellen Einschreibemittwoch.

Und nun versammelten sie sich um die Festbänke vor dem Clubhaus, die interessierten Nachwuchs-Ronaldinhos der Jahrgänge 02 bis 05, und hingen förmlich an Richie Krönerts Lippen, als dieser ausführte, wie es nun weiter gehen wird und was man denn zum Fussballtraining alles so braucht. Angefangen bei den richtigen Schuhen über die unentbehrlichen Schienbeinschoner bis hin zur richtigen Einstellung. An dieser Stelle nahm ihm sein Amtsvorgänger Noldi Kunz den verbalen Ball ab und richtete sich an die anwesenden Eltern: «Der Jahresbeitrag für die Junioren beträgt auf die einzelnen Lektionen

umgerechnet lediglich 60 Rappen – ich bitte Sie aber, diesen bescheidenen Betrag nicht in Ihre Überlegungen einfließen zu lassen, wenn Ihr Junior mal nicht ins Training will, weil es regnet oder er keine Lust hat – in die viel teurere Musikstunde würden Sie ihn sicher trotzdem schicken. Der Teamgeist sollte trotz des kleinen Geldbetrages nicht vergessen gehen.»

## ... Selektion dagegen schon

Noch während die letzten Fragen beantwortet wurden, begannen die Füsse der Kinder unter den Bänken unruhig zu werden: Sie wollten zum Probetraining. Barbara Gubler hatte auf dem «heiligen Rasen» des SVH vier Spielfelder ausgesteckt, teilte spontan je zwei Dreiermannschaften ein und liess sie gegeneinander antreten. Aufmerksam folgte der Blick der Juniorentrainerin den kleinen Akteuren, die sich alle Mühe gaben, ihre Aufmerksam-

## Zwischenbericht Verkehr Meierhofplatz

Seit Mittwoch letzter Woche im Tagblatt das «Verkehrskonzept Meierhofplatz» ausgeschrieben war, gehen in Höngg die Wellen hoch. Was tut sich derzeit? Wer befasst sich mit Einsprachen?

FREDY HAFFNER

Die Ausschreibung des Verkehrskonzepts Meierhofplatz sorgt in Höngg für rote Köpfe. Nur wenige äusserten sich positiv, die meisten Reaktionen fielen konsterniert bis geharnischt aus. Vorab beim Quartierverein Höngg (QVH) und beim Verein Handel und Gewerbe (HGH) macht man

sich Gedanken über das weitere Vorgehen, doch auch innerhalb betroffener Anwohnerkreise beginnt sich Widerstand zu formieren.

## Was geht derzeit konkret?

Der QVH ist daran, einen auf Rekurse dieser Art spezialisierten Rechtsanwalt mit der Erstellung eines Musterrekurses und der Federführung möglicher Rekurse zu beauftragen. Offen ist derzeit die Frage, wer überhaupt einspracheberechtigt ist – auch das klärt der QVH und wird so bald als möglich auf seiner Homepage und im «Höngger» weiter infor-

mieren. «Noch haben wir einige Tage Zeit dazu», schreibt QVH-Präsident Ueli Stahel in einem Brief an eine betroffene Hönggerin.

Selbst die Kirchenpflege der Reformierten wird einen Rekurs einreichen, an dem sich auch Kirchgemeindeglieder mit einer Vollmacht beteiligen können. Den entsprechenden Beschluss fasste die Behörde am Dienstagabend, 31. August.

Jean E. Bolliger, Präsident der Reformierten Kirchenpflege, fasste die Begründung in einen einzigen Satz: «Wir, die Kirchenmitglieder aus dem Gebiet Höngg-Ost und Höngg-Nord, sind von dem Rechtsabgabegebot

am Meierhofplatz in der Zufahrt zum Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse wie auch mit dem Linksabbiegeverbot in die Bauherrenstrasse zur Kirche schwer betroffen.»



## Ausstellung «Männerwelten» des Art-Forums Höngg

Das Art-Forum Höngg zeigt ab Freitag, 3. September, eine spannende Ausstellung mit Werken von Christian Mathis, Werner Muntwiler und Pietro Martini. Drei Männer, die eine «Männerwelt», wie sie eben auch sein kann, präsentieren.

Den Enthusiasmus und die Hingabe der drei Männer zur Malerei und Kreativität erkennt man in jedem Werk, in jedem Pinselstrich. Die Bilder und Skulpturen hinterlassen Eindrücke, Spuren und erfüllen jedes Kriterium, welches der Künstler gewillt und auch innerlich gefordert ist zu tun, nämlich dem Besucher ein bleibendes Erlebnis zu schenken.

Christian Mathis: Durch seinen Beruf als Primarlehrer waren ihm die Gesichter seiner Schüler und Schülerinnen und ihre unendliche

Vieldeutigkeit eine Inspiration, die ihn zu seinen ersten Bildern ermutigte. Seit kurzem malt er grossformatige Bilder, die das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen zum Thema haben. Im Lauf der Zeit sind seine Kreisbilder entstanden, welche auf den Planeten Erde hinweisen und symbolisieren, dass man gemeinsam auf diesen aufpassen muss. Seit Anfang Jahr hat Mathis auch die Ölmalerei für sich entdeckt, speziell für Tiermotive. Weil er ein begeisterter Taucher ist, hat es ihm vor allem die geheimnisvolle und vielfältige Unterwasserwelt angetan – mit seinen Bildern möchte er auch zum Schutz der von ihm geliebten Haie beitragen.

## Malen ist spielen

«Ein Bild zu malen verstehe ich als Spiel», das ist eine der Hauptaussagen



Eines der Werke von Werner Muntwiler. (zvg)

Werner Muntwilers zu seinen Werken. Spiele gehören zum Menschen generell und können nicht auf «Kinderspiele» und das Spielen um Siege reduziert werden. Der Künstler und Grafiker will zeigen, dass in einem

Spiel alle Regeln befolgen müssen, denn ohne diese funktioniert ein Spiel nicht. Muntwilers Regel Nummer eins: «Am Anfang wenig oder besser gar keine vorgefasste Vorstellung, wie das Bild werden muss, entwickeln. Dann ist alles möglich. Je weiter das Werk fortgeschritten ist, desto mehr nehmen die Möglichkeiten ab, werden enger und enger.»

Der Dritte im Bunde, Pietro Martini, ist seit 1977 von der Malerei fasziniert und geht mit seinem Stil seinen eigenen Weg. Er arbeitet als freischaffender Künstler auf verschiedenen Materialien wie Leinwand, Holz, Papier, Stein und Metall.

Die Werke entstehen spontan, werden im Prozess schwungvoll verändert und mit Tusche vollendet. Seine Besonderheit sind die filigranen Strukturen, die jedem Werk seine einmalige Note geben und als sein

persönlicher Stil deutlich erkennbar sind. Eine tiefe Sensibilität, eine explosive Exzentrizität und eine grosse, überschwängliche Freude an Naturgegebenheiten sind in Martinis Werken sichtbar. Der Künstler befasst sich mit aktuellen Themen, wie auch mit vergangenen Mythen. Seine sowohl poetischen als auch kritischen Interpretationen faszinieren und verzaubern.

Eingesandt von Manuela Uebelhart

Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265 (VBZ-Haltestelle Wartau), Vernissage Freitag, 3. September, 18 bis 20 Uhr. Öffnungszeiten: Mittwoch, 15 bis 18 Uhr; Freitag, 17 bis 20 Uhr; Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr. Bis 2. Oktober.